IV. Kurze Nachrichten.

Kronenabschuß, D. R. P. 424 112.

Forstrat Langer, Borberg.

Nachdem die bayr. Sprengstoffwerke Nürnberg im vorigen Jahre verkauft wurden, stellt auf Grund längerer Versuche das Sprengstoffwerk Kloster Lechfeld in Bayern den zur Ausübung des Kronenabschusses am geeignetsten erkannten Spezialsprengstoff her. Dieser Sprengstoff kommt unter dem Namen des bisher zum Kronenabschuß verwendeten

„Langerit“,

Spezialsprengstoff für Kronenabschuß D. R. P. 424 112 in den Handel.

Die Ausübung des Kronenabschußverfahrens ist bei Verwendung dieses Sprengstoffes bis auf weiteres freigegeben unter der Bedingung, daß der Bezug des Langerit nur vom Sprengstoffwerk Kloster Lechfeld, Bayern erfolgt, da diese Firma sich vertraglich für beste Herstellung und billigste Belieferung des Spezialsprengstoffes, sowie der dazu notwendigen übrigen Sprengmittel (Blindschnur, Zündkapsel, Reißzylinder, Kapselzange) franto jeder deutschen Bahnstation verpflichtet hat.

Die Verwendung eines anderen Sprengstoffes oder des nicht von der Firma Sprengstoffwerk Kloster Lechfeld bezogenen Spezialsprengstoffes Langerit ist bei Ausübung des Verfahrens verboten und die Freigabe des Patents wird in diesem Falle für die gegen obige Vorschrift Verstoßenden zurückgezogen.

Zur Vermeidung vieler Anfragen geben wir ferner bekannt, daß Steigeisen, Standeisen, Bohrer (36 mm stark), Schutzgurt am besten örtlich beschafft werden.

Forstliche Saatgutenerkennung.

Auf Grund des in Halle gefaßten Beschlusses fand in Berlin im Preussischen Landwirtschaftsministerium am 7. November d. J. eine Besprechung statt, in der die nachstehenden Beschlüsse gefaßt wurden:

1. Der Beginn der Zapfenernte soll
  - a) für Kiefer mit dem 1. Dezember,
  - b) für Fichte mit dem 15. Oktober
 zulässig sein.
2. Als Richtpreise für das Pfücken von Kiefernzapfen wurden festgestellt:
  - a) vom liegenden Stamm 5—7 M.
  - b) vom stehenden Stamm 9—12 M.
3. Der Preis, den der Waldbesitzer je Zentner Kiefernzapfen fordern darf, wird auf 2 M. festgesetzt.

Alle Beschlüsse beziehen sich nur auf anerkannte Bestände, diese Beschlüsse gelten für Preußen.

Es wurde ferner beschlossen, an das Preussische Landwirtschaftsministerium mit der Bitte heranzutreten, für ganz Preußen eine Polizeiverordnung zu erlassen, die den Beginn der Zapfenernte im Sinne des vorstehenden Beschlusses regelt.

Hauptauschuß für forstliche Saatgutenerkennung.